

Aktien Charttechnik



Ziel der Technischen Analyse ist es, aus Kursverläufen künftige Trends vorherzusagen. Karen Szola, Technische Analystin von Euro am Sonntag, untersucht jede Woche Aktien und Indizes auf charttechnische Signale. **f Die tägliche Chartanalyse finden Sie unter www.finanzen.net**

S & P 500



Auf zu neuen Gipfeln

Der S&P 500 hat seine Konsolidierungsflagge, die er nach dem Dezemberhoch bildete, endlich nach oben verlassen. Somit sollte ein neuer Rekordstand erreicht werden, der aber erst mit dem signifikanten Ausbruch über 2093 Punkte möglich ist. Gelingt das Unterfangen nicht sofort, wird der US-Index noch eine weitere Konsolidierungsrunde drehen müssen. Wichtig: Erhalt des 2000er-Supports. **Empfehlung:** Stay-High; ISIN: DE 000 SG6 Q45 1

SÜDZUCKER



Boden gebildet

Bei dieser Aktie bahnt sich eine Trendwende an: Ein Doppelboden um zehn Euro und der Bruch des dominierenden Abwärtstrends sind gute Argumente. Allerdings bedarf es dafür weiter anziehender Notierungen, die über den 14-Euro-Widerstand laufen sollten. Aus dem Doppelboden ergibt sich dann Potenzial bis auf 18 Euro. Ein Rutsch unter 11,50 Euro verdirbt dieses Szenario. **Empfehlung:** Stay-High; ISIN: DE 000 SG7 QFN 4

SAF-HOLLAND



Intakter Trend

Vom Ausrutscher im Oktober vergangenen Jahres abgesehen, klettert die Aktie seit 2011 im intakten Aufwärtstrend immer neuen Kursniveaus entgegen. Zwischen 15 und 19 Euro wird sie noch einmal auf Gegenwehr stoßen. Ist aber die letzte Hürde genommen, geht es in charttechnisches Neuland. Voraussetzung dafür ist, dass der Trend und die 200-Tage-Linie bei elf Euro erhalten bleiben. **Empfehlung:** Call; ISIN: DE 000 HY57 MV 1

GASTANALYSE

Bodenbildung beim Rohöl?

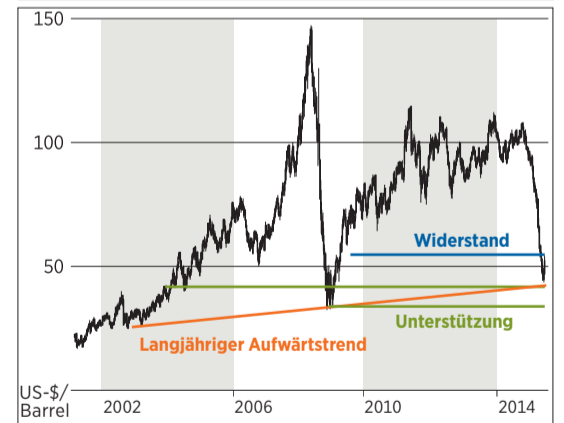


Andreas Paciorek

Das ist eine der spannendsten Fragen, die an den Märkten gegenwärtig gestellt wird. Die starke Erholungsrally nach dem Preisverfall von knapp 60 Prozent lässt viele Anleger schon wieder an die Trendwende glauben. Dies aber könnte verfrüht sein. Auslöser für die

Stabilisierung waren unter anderem der Rückgang der Anzahl der Fördertürme in den USA auf das niedrigste Niveau seit Ende 2011 und Investitionsrücknahmen der großen Ölfirmen. Aus fundamentaler Sicht sprechen einige Aspekte gegen eine Bodenbildung. So lässt sich ein Rückgang der Zahl der Fördertürme noch nicht direkt in eine niedrigere Fördermenge übersetzen. Denn erstens benötigt dieser Effekt mehrere Monate, und zweitens könnten andere Anbieter ihre Fördermenge daraufhin ausweiten. Auch aus charttechnischer Sicht ist eine Wiederaufnahme des Abwärtstrends vorstellbar. So bemüht sich der Kurs im Monatschart um die Rückeroberung der Aufwärtstrendlinie von 2001. An der 54-Dollar-Marke, wo in etwa auch der 50-Tages-Durchschnitt verläuft, scheiterte die Erholung allerdings vorerst. Gelingt der Ausbruch darüber, könnten kurzfristig 59 Dollar anvisiert werden. Sollte sich der aktuelle Rücksetzer, der den Kurs wieder unter 50 Dollar drückte, aber fortsetzen, ist schnell ein Test des Jahrestiefs bei etwa 43,30 Dollar vorstellbar. Dies würde auch wieder einen Rückfall unter die langjährige Aufwärtstrendlinie bedeuten. Dann könnte schnell sogar die 35-Dollar-Marke auf den Radar kommen.

ROHÖLPREIS (WTI)



Andreas Paciorek ist Marktanalyst Germany & Austria bei CMC Markets, Frankfurt. Davor arbeitete er bei der Bank of Tokyo-Mitsubishi in Frankfurt.

GLOSSAR

Technische Analyse (TA) geht davon aus, dass in den aktuellen Kursen bereits alle relevanten Fundamentaldaten sowie die Markterwartungen enthalten sind. Die bildliche Darstellung der Preisentwicklung erfolgt als Chart, der je nach Art unterschiedlich viele Informationen enthält. **Chartdarstellung** ist der Ausgangspunkt der TA. Zu den meistbenutzten

Varianten zählen der Linien-, der Balken- und der Kerzenchart (Candlesticks). Letztere Darstellungsform enthält wesentliche Daten: Eröffnung- und Schlusskurs, Tageshoch und -tief. Die Farbe der Kerze zeigt die Tendenz der Kursentwicklung in der gewählten Periode an. Aussagekraft besitzen bereits einzelne Kerzen sowie Musterkombinationen.

Trends erkennen: Kurse bewegen sich in Trends, die mithilfe von Trendlinien und Trendkanälen sichtbar gemacht werden. Charttechniker sprechen von Auf- und Abwärtstrends sowie von Seitwärtstrends. **Unterstützungen und Widerstände** sind Kursniveaus, auf denen sich Käufer und Verkäufer angleichen. Bei einer Unterstützung wird der Preis

nicht mehr unterschritten, die Abwärtsbewegung wird gestoppt. Der Widerstand hingegen stellt eine schwer zu überwindende Kursgrenze dar. Wird sie nach oben durchstoßen, so gilt dies als Kaufsignal. **Indikatoren** sind mathematische Ableitungen des Kursverlaufs. Zur Berechnung werden Schlusskurse verwendet. Sie zeigen mögliche Kauf-

oder Verkaufssignale an. **Gleitende Durchschnitte** sind oft genutzte Indikatoren, mit denen sich Trendrichtungen erkennen lassen. Sie agieren als Unterstützungen oder Widerstände. Durch die Kreuzung mit dem Kurs entstehen Handelssignale. **MACD** ist ein Trendfolge-Indikator, der je nach Trendrichtung Kauf- oder Verkaufssignale erzeugt.